

63

St, Martin, Bezirk Oberpullendorf.
Vorgesung. Ernestine Marton, 40 J. alt.

Hiaz how is drei Summa....I.



Hiaz how is drei Summa dos Hoamgeh' waagnumma, hiaz



how is drei Summa mei Diandal nit g'ehgn, jo, hiaz g'ehgn.

- 2. Wo wir is denn finden?
Im Tannawald hinten,
/.Im Tannawald hinten, do is sie da hoam./.
- 3. Der Weg ist stockfinsta,
Das mocha die Bam
/.Der Weg ist stockfinsta, dos mocha die Bam./.
- 4. Grüaß di~~g~~ Gott, mei liabs Engerl
Komm außi a Wengerl
/. Kumm außa a wengerl, i muaß da was sag'n./.
- 5. I trau mi nit außi, [so spät in da Nacht
/.Grüaß di~~g~~ Gott, mei liabs Engerl, was hast ma denn brocht?./.
- 6. Was soll i da bringen?
A Ringerl aufs Fingerl
/.A Ringerl auf's Fingerl
A Busserl auf's Herz./.
- 7. Der Ring ist zersprungen
Auf tausende Stück
/. Die Liabschaft geht unter,
Verlorn is mein Glück./.

*Dasselbelied auf einem Flugblatt in
Tadern gefunden. Text angeschlossen. -*

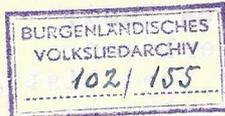
Der Tannenwald. II.

I hab schon drey Somma
Mirs hammgehn vorgnomma;
I hab schon drey Somma
Mei Dirndal nit gsehen.
Sie glaubt, i kumm nimmer,
Auf mi worts noch immer;
Wie muss ihr denn gschehn,
Meim Dirndal daham?
Die Nacht ist so finster,
Da sieht ma nichts mehr,
Jetzt muss ichs hamsuchen,
Wanns noch so weit wär.

Im Tannenwald hinten,
Da werd ichs schon finden,
Im Tannenwald hinten
Da is sie daham.
Kohlfenster is freilich,
Im Wald hier abscheulich,
Kohlfenster is freilich,
Das machen die Baam (Bäume);
Ich seh schon von Weiten
Den Mondschein aufgehn,
Die Sterndal am Himmel
Die leuchten so schön.

Vorn Haus steht a Tanna
Wos Dianderl tuat wohna,
Vorn Haus steht a Tanna,
Dö sehat i gern.
Es glänzt ja wohl immer
Der Mond mit seinm Schimmer.
Es glänzt ja wohl immer
Der Himmel voll Stern.
I seh schon die Tanna,
I seh schon das Haus;
Da schaut grad mei Dirndal
Beim Fenster heraus.

I bin gleich hinglofffa,
Ihr Fensterl war offa,
I bin glei hinglofffa
Und sag glei zu ihr/
Gott grüss di mei Engel,
Komm aussa a Wengel,
Gott grüss di mei Engel,
Komm aussa zu mir.
I trau mi ned aussa
So spät bei der Nacht,
Was willst denn mei Büaberl,
Was hast mer denn bracht?



Was kann i dir bringa
A Ringerl am Finger,
Was kann i dir bringa,
A rosenfarbs Band;
I will di erlösen
Weilst mir treu bist gwesen,
I will di erlösen
Vom ledigen Stand,
Jetzt druckts mi ans Herzerl,
Verwass sie nit mehr;
Du herzlä&bster Vater!
Da schau amol her!

Die erste Strophe

Was kann i dir bringa
A Ringerl am Finger,
Was kann i dir bringa,
A rosenfarbs Band;
I will di erlösen
Weilst mir treu bist gwesen,
I will di erlösen
Vom ledigen Stand,
Jetzt druckts mi ans Herzerl,
Verwass sie nit mehr;
Du herzlä&bster Vater!
Da schau amol her!

Die zweite Strophe
Was kann i dir bringa
A Ringerl am Finger,
Was kann i dir bringa,
A rosenfarbs Band;
I will di erlösen
Weilst mir treu bist gwesen,
I will di erlösen
Vom ledigen Stand,
Jetzt druckts mi ans Herzerl,
Verwass sie nit mehr;
Du herzlä&bster Vater!
Da schau amol her!

Die dritte Strophe
Was kann i dir bringa
A Ringerl am Finger,
Was kann i dir bringa,
A rosenfarbs Band;
I will di erlösen
Weilst mir treu bist gwesen,
I will di erlösen
Vom ledigen Stand,
Jetzt druckts mi ans Herzerl,
Verwass sie nit mehr;
Du herzlä&bster Vater!
Da schau amol her!